

# Meine deutschen Gedichte

Ivana Kultová

## Der tapfere Priester und der feige Abt

**Pater Joachim Wernersbach** wurde von seinem **Abt der Benediktinerabtei Tholey** suspendiert, weil er **gegen die Gender-Ideologie und den heterodoxen Synodalen Weg gepredigt** hat.

Wer heutzutage Wahrheit sagt  
gegen des Teufels Lüge,  
Verfolger auf den Fersen hat,  
der wütend sich bemühet.

Weiß der Abt, dass er feige ist,  
den linken Lügnern folgend?  
Weichend vor Teufels Hinterlist,  
kämpft er für triste Morgen:

die Unmoral kommt in die Welt,  
kein Kind, kein Papa, Mama,  
das Familienleben fehlt -  
will Gott wohl dieses Drama?

Herr Abt, wozu nur Mönch sind Sie,  
wenn Sie die Schrift nicht lesen?  
Die LGBT-Phantasie  
hilft keinem - nur dem Bösen.

## Mein Weihnachtswunsch

Möge der Herr schon Frieden geben  
der Welt, der Ukraine auch,  
möge er unsre Herzen heben,  
wandeln den Wochentagenbrauch.

Möge Er all Familien halten  
zusammen in der festen Lieb',  
auch im kommenden Jahre walten,  
heilen all Leib- und Seelenhieb.

Möge Er bald für sein Volk kehren,  
entrücken uns aus dieser Welt,  
mögen wir bis dahin uns wehren  
gegen den Bösen! Nur das zählt.

## **An die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Claudia Roth (Grüne), welche den Islam unterstützt und den Bibeltext von der Berliner Stadtschloss Kuppel beseitigen wollte**

Frau Roth, auch für Sie ist gestorben  
all Herren Herr, so nett und gut.  
Der Islam macht die Welt verdorben:  
ist weder Weg noch Lebenshut.

Wie wollen Sie, Euch vor ihm beugen,  
und Jesus, der doch Heiland ist,  
im öffentlichen Raum verleugnen,  
weichen der Teufels-Hinterlist?

Das Wort am Schloss sehbar zu lassen  
ist Ihre Pflicht vor Gott und Welt.  
Hören Sie auf, den Herrn zu hassen;  
Ihm Herz zu geben - nur das zählt.

Er kommt, Ihr Rechtsanwalt zu werden  
vor (auch für Sie) letztem Gericht.  
Himmel ist besser als die Erden;  
Ohn´ Jesus kommt man dorthin nicht.

Ohne Ihn kommt man in die Höllen,  
und in kein „Islam-Paradies“.  
Denken Sie nach, wohin Sie wollen.  
Jesus sich für Sie töten ließ.

## **Gott und Kinder**

„Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre ... Und er (Jesus) herzte sie und legte  
die Hände auf sie und segnete sie.“ Markus 10,13.16

Lass, Herr, die Kinder zur Welt kommen,  
verwehre dem Pharao schlecht!  
Dank für alle Hebammen frommen,  
die ehren Dich und Kinderrecht.

Dank für die Eltern, Krankenschwestern,  
Ärzte, derer Gewissen noch  
lebhaft ist gegen böse Gesten,  
gegen Abtreibungswellen hoch.

Als Kind bist Du für uns geboren;  
schütz Kinder - Leben der Zukunft!

Lass die Welt Deine Stimme hören,  
nicht Stimmen jener Teufelszunft!

## **Die Zeitumstellung**

Gott gab die Sterne, Zeit zu messen,  
zu ordnen nach dem Willen sein.  
Der Mensch kommt, um zu drücken, pressen,  
denkt: es ist gut so, es ist fein!

Doch ihre Zeit hat jede Sache -  
die Zeit zum Schlaf, die Zeit zum Tun.  
Die Zeitumstellung wird sich rächen...  
Erlaubt uns, davon auszuruhen!

Wozu der Streit, ja oder keine,  
so oder so? Man streitet gern.  
Einfach zurück, so wäre's feine:  
die „Sommerzeit“ zu senden fern.

Ja, es gibt wichtigere Dinge -  
doch dies ist Merkmal unsrer Zeit.  
Warnend die Uhr im Menschen klinget:  
in manchem geht man schon zu weit.

Den Herrn in Kleinigkeiten ehren  
gibt doch an Kraft, an Mut uns mehr,  
uns gegen viel Schweinkram zu wehren.  
Gott will es so. Er liebt uns sehr.

## **Kinder und junger Menschen Gebet**

Du hast uns, Herr, so schön gemacht,  
willst von uns haben neu's Geschlecht.  
Der Böse will's nicht: speiet, rachtet,  
Menschscheitsdauer ist ihm nicht recht.

Durch seine Gender-Propaganda  
bringt junges Volk zur Teufelskur:  
verstümmelt Karl, Ännchen, Wanda -  
was wird daraus? Ein Torso nur!

Kein Kind und echte Ehe, Freude,  
Rückkehr unmöglich, unsehbar...  
Man im Gebet hebt Arme beide:  
„Verhindre's, Herr! Vernunft bring dar!

Sag' es den Kindern, Eltern, allen,

die haben noch kein Stroh im Haupt.  
Der Böse bringt nur Tod und Qualen.  
Du hast das Leben aufgebaut!"

## **Unsere Lebensperspektive**

Kein Öl, Kern, Kohle, keine Kühe.  
Man schneidet Zweige unter sich...  
Wo ist Verstand, wo Lebensruhe,  
wozu der todbringende Stich?

Wohl ist´s Frucht närrischer Gehirne.  
Wohl Russland, China flüstern´s ein,  
und wir, wie eine blöde Dirne,  
klatschen und rufen: „Dies ist fein!"

Mensch, halte an. Lass Gott da sprechen.  
UNS gab er die Erd´ in die Macht. (1. Moses 1,28)  
Lassen wir sie die Grenzen brechen,  
beherrschen uns? Oh, welche Pracht...

Wo Städte waren, Dörfer kleine,  
wächst bald nur Graß, und tobt das Wild...  
Mensch, sorg für dich. Und für die Deinen,  
dir anvertraut. Sei doch ihr Schild!

## **Zu Irmhild Bärend Heimgang, welche trotz ihrer schweren Behinderung nie aufgehört hat, dem Herrn Jesus zu dienen und in ihm Ruhe, Freude und Hoffnung zu finden**

Herr, danke für die Schwester meine,  
welche trotz schwerem Nackenschlag  
behielt ihr Herze gut und feine  
und lobte Dich bei Nacht und Tag.

Danke für ihren Dienst ergeben  
an ungerettet, Kinder arm:  
obwohl beschränkt, viel konnt´sie geben  
durch Wort und Tat, Gebete warm.

Und dank, dass die Zeit abgelaufen,  
wo abhängig sie stets nur war.  
Nicht mehr in Träumen muss sie laufen:  
Du brachtest ihr den Himmel dar!

(der vorletzte Vers ist vom Titel ihren „*In meinen Träumen kann ich laufen*“-Buches  
abgeleitet)

## **Des Winzigkleinen Ruf**

(gegend die Abtreibungspropaganda und -praxis)

Bin schwach an Stimme, schwach an Händen,  
bin noch zu klein im Mutterleib,  
um gegen die Macht mich zu wenden,  
die mit Kürette kommt zum Weib.

Vom Herzen ruf´ ich denn zum Herzen:  
ladet nicht die Naive ein!  
Sie weiß doch nicht von allen Schmerzen,  
die plagen das Ex-Mütterlein:

Post-Abortion-Syndrom drinne  
und draußen and´rer Mütter Glück -  
sie weiß: Hans oder Evelyne  
war da, und kommt nie mehr zurück...

Lieber lehrt sie, ihr Kind zu lieben,  
wenn auch ´s kommt nicht „zur rechten Stund“;  
adoptiert oder abgetrieben  
ist nicht dasselb´: gebt ihr es kund!

Will leben. Seid nicht Mörder meine,  
und lasst nicht and´re Mörder sein.  
So falte ich die Hände kleine:  
schützt mich - und auch mein Mütterlein!

## **Der Grenzschutz als Tagesaufgabe**

´s gab einst die Burg in der Geschichte,  
mit ihren Mauern fest und steil.  
Ritters Frau, Mutter, Tochter, Nichte  
war dort geschützt vor Schwert und Pfeil.

Nicht nur vor Schwert. Vor Schmerz und Schande,  
die schlimmer noch als Sterben war.  
Das Wort „Fort mit der Räuberbande“  
stellte die Tagsaufgabe dar.

´s ist nicht mehr so. Die Grenz´ von heute  
gähnt zynisch zwischen Staat und Staat.  
Allerlei unterweltlich Leute  
kommen mit Willen bös und Tat.

Die „No-Go-Zonen“ sich erweitern,  
Fremde diktieren Essen auch  
in Schulen ... All Maßnahmen scheitern

(wenn´s welche gibt - nicht mehr im Brauch).

Erhebet Euch, ihr tapf´re Ritter,  
baut Burgen, Mauern im Gesetz!  
Oder lasst ihr die Mädchen zittern  
vor Räubers Messer, Faust und Netz?

Kommt zu den Werten alt Europas,  
zu Jesus Christus mal zurück!  
Ohne Ihn macht man lauter Fauxpas.  
Ohne Ihn gibt´s kein wahres Glück.

## **An das leidende polnische Volk**

(Die Lage an der polnischen Grenze zu Weirussland spitzt sich immer weiter zu.  
Weirussland schickt tausende illegale Einwanderer)

Gott segne Sie, lass´ Sie nicht schmachten,  
stelle sich streng dem Manne dar,  
der gar durch Moslems will Sie schlachten -  
dem weirussischen bösen Zar.

Dank Ihnen, das Sie unterstützen  
die Opfer sein in ihrem Land;  
Gott sieht die Qual zum Himmel spritzen,  
die Lieb´ ist ihm nicht unbekannt.

Mögen Brüsseler Damen, Herren  
es anerkennen, helfen auch!  
Manches in E-U wir doch kennen  
als linken und „korrekten“ Brauch.

Doch Gott sieht es. Er zählt zusammen.  
Und einst die Rechnung steht bereit.  
Merken Sie´s auch, Frau von der Leyen.  
Die Weltuhr geht. Sie schlägt die Zeit.

## **Muezzins Ruf**

Wer nicht will hör´n die Gottes Stimme,  
lauscht jener zu von andrer Seit´:  
die drückt und schlägt, gewaltig immer,  
schreibt sich selbst zu die Wichtigkeit.

Sie fordert auf, herum zu töten,  
die „No-go-Zonen“ zu erbau´n,  
auch über Jesu Lieb´ zu spotten,  
Frauen verächtlich anzuschau´n.

Lasst sie nicht zu, Mitbürger liebe,  
hört lieber die aus Gottes Mund,  
die still ist, fein, und heilt die Hiebe,  
welche bringt die Welt ungesund.

Verteidigt Land. verteidigt Städte,  
ansteckend Gift erlaubt nicht:  
für Euch starb Jesus, gut und nette,  
ließ schlagen sich ins Angesicht.

Gebt ihm das Herz, in fester Treue  
schützt Frauen, Kinder, unsre Welt,  
bekennt die Sünden voller Reue:  
Er uns doch in den Armen hält!

## Gottesordnung

„In mir reift die Entscheidung edel:  
zum Jungen werden will'ch sofort!  
Der Knab' spielt Fußball, und das Mäd'el  
muss stets nur säubern Raum und Ort.“

„Zur guten Zeit bist du geboren,  
die Ärzte können helfen schon,“  
zu den naiven Mädchenohren  
wispert die Frau im süßen Ton.

„Den Eltern darfst du nichts erzählen -  
die tun ihr Kind doch nicht verstehn!  
Den Lebensweg sollst selbst du wählen,  
bist groß genug, und das ist schön!“

Sie gibt Adressen ihr in Hände,  
die Maid denkt nach und schwebt im Traum:  
Meine erwünschte Lebenswende  
ist da, man kann mich hindern kaum!

Die Frau geht weg. Die ältere Freundin  
von fern hat beiden zugehört.  
Wo will das Mädchen hin? O wehe,  
dies ist doch Seel- und Körpermord!

Unfruchtbar, ohne Hoffnungspforten,  
verzweifelt, trostlos lebenslang...  
„Höre mich, du,“ mit traur'gen Worten  
setzt sie sich mit ihr auf die Bank.

„Du kennst nicht Welt- und Menschenübel,  
die Lügen, die sich schnell vermehren!

Lass dich nicht allzu bald verführen,  
nicht alls ist gut, was zeigt sich schön.

Phantasien im Kopf erwachen,  
im Alter dein man Eitles mag.  
Willst Mittwoch wohl zum Freitag machen,  
und doch so hübsch ist jeder Tag.

Fußball ist nicht nur Ruhm und Ehre  
(und saubres Eck´ man freudig sieht!).  
Der Fußballspieler kaum sich wehret  
gegen Zuschauers bös Gemüt.

Wenn Himmel plötzlich unten wäre,  
wie wandelst du in Wolkenschar?  
Und wär´der Wald in Himmelssphäre,  
wie bringst du heim die Pilze dar?

Möchtest du wohl, auf Händen rutschen  
und mit den Füßen essen fein?  
Als alte Greisin zur Welt kommen  
und sterben schon als Kindchen klein?

Glaub´- Gott hat alles gut geordnet  
und seinen Ort hat jedes Ding;  
den richt´gen Weg man immer findet,  
wenn nab den and´ren Liebe bringt.

Der Mann verteidigt Heim mit Schwerte,  
für Seine sorgt, treibt Feinde fort -  
und Frau kann ohne Furcht und Ängste  
sorgen für Haus und Kinder dort.

Sei ruhig nur, Zeit ändert Vieles,  
was will man „heilen“ mit Unfug.  
,Nicht alls ist gut, was kann man haben,  
manches ist Köder nur und Trug.

Dein Herr liebt dich, er ist gestorben  
für dich, und ordnet gut die Welt,  
dein Glück auch du wirst mit ihm finden -  
nur öffne ihm des Herzens Zelt!"

Allmählich kommt die Maid zur Ruhe:  
Die Schulaufgaben hab´ ich doch,  
auf dem Klavier soll ich auch üben,  
und mein Zeug ordnen will ich noch...  
∴  
Sie geht - und sieht: Schneeglöckchen blühen -



und das ist der Vorfrühling nur!  
Wie schön wird's sein im Frühling, Sommer!  
In Antlitz ihr strahlt Freudesspur.

(unten ist die tschechische Version)

### **Boží řád**

„Už rozhodnutí ve mně zraje:  
chci se stát klukem, a to hned!  
Kluk vesele si fotbal hraje  
a holka musí uklízet...“

„Přišla jsi na svět v dobrém čase,  
doktoři to dnes umějí!“  
Paninka hezky usmívá se  
a budí v dívce naději.

„Neříkej o tom otci, matce,  
ti nechápou své dítě přec...“  
Žena se směje víc než sladce,  
už ví: to hotová je věc!

Do ruky adresu jí dává,  
dívka se ve snech utápí:  
být ženskou není žádná sláva,  
svět štěstí má jen pro chlapy...

Žena jde. Starší kamarádka  
zaslechla zdálky rozhovor.  
Kam otvírá si děvče vrátka?  
Vždyť na ni čeká černý mor:

neplodný život v beznaději,  
zoufalství místo úlevy -  
a jaké v srdci rány zejí,  
když krutou pravdu objeví!

„Děvenko, poslyš,“ povídá jí,  
„co v světě zla je, sotva víš.  
Nenalet' každé nové báji  
a neukvap se přespříliš.“

Teď dospíváš, máš v hlavě zmatek,  
tohle si mnohý prožije.  
Ze středy mít bys chtěla pátek,  
a přec každý den pěkný je.

Věz - fotbal není jenom sláva

a uklizeno mít je fajn.  
Když fotbalista pokulhává,  
sprostě naň pokřikují z lajn.

Kdyby se nebe převrátilo,  
jak v oblacích bys šlapala?  
Les, pole kdyby v klenbě bylo,  
jak by ses - zapeklité dílo! -  
k borůvkám, k houbám dostala?

Jak po rukách by bylo chodit  
a nohama si jídlo brát?  
Co vetchá stařenka se rodit  
a v květu mládí umírat?

Věz, že Bůh světu řád dal pravý  
a místo v něm má každá věc.  
Kdo laskavý je, obětavý,  
najde svou cestu nakonec.

Muž na hradbách když s mečem stojí,  
má nepřátele odtud hnát -  
a žena se pak sotva bojí,  
v pokoji smí si s dětmi hrát.

Jen utiš se, čas mnohé změní,  
jednou se zmatkům zasměješ.  
Co snadné je, vždy dobré není,  
lákadla jsou lež jako věž.

Pán má tě rád, vždyť zemřel za tě,  
i životu dal dobrý řád,  
v něm budeš šťastná vrchovatě -  
jen Bohu v srdci místo dát!“

Děvče se zklidní. Dumá tiše:  
Teď vlatně mám psát úkoly.  
Než maminka je podepíše,  
světlo se do tmy překulí.

Pozitří hudebka je přeci,  
měla bych ještě trochu hrát,  
a na poličce svoje věci  
pěkněji chci si urovnat...

Jde, vidí: sněženka už kvete,  
a to je teprv předjaří -  
jak zjara zkrásní vše, a v létě!  
Přec je mi dobře na tom světě.

A oči se jí rozzáří.

## **An das Schweizervolk - nach der Ehe-für-alle-Abstimmung am 26.9.2021**

Die Freiheit Eur habt ihr behalten  
in Mittelalter, Nazi-Zeit:  
wieso weicht ihr jetzt den Gewalten,  
die bringt der Welt der schlimmste Feind?

Zu Euch sind Flüchtlinge geflohen,  
in ihrem eignen Land bedroht:  
jetzt tut Ihr Kinder Eur bedrohen -  
wo fliehn sie hin in ihrer Not?

Ihr wusst´ ein Banksystem erwählen,  
der Diebe fern gehalten hat:  
wie lasst Ihr Eur Gewissen stehlen -  
den höchsten Schatz von jedem Staat?

Darf „demokratisch“ man behandeln  
etwas, was dem Volk nicht gehört?  
Gott lässt die Ordnung nicht verwandeln.  
Und sein Gericht hat Zeit und Ort.

## **Gesegneter Lebensabend** (gegen die Euthanasie)

Du, lieber Papa, liebe Mama,  
hast mich als Kind so treu gepflegt,  
heranwachsender Lebensdrama  
geschildert: „Viel Gefahr es hegt!“

Als ich erwuchs und Kinder hatte,  
stelltest du oft die „Bonne“ dar,  
warst stets dabei, wenn früh und späte  
in Schmerzen ich und Sorgen war.

Jetzt bist du alt. Die Hände zittern,  
trägst du das Glas zu Lippen dein,  
man muss dich pflegen, oft auch füttern -  
heilig ist die Aufgabe mein!

Mög´ dir die Zeit des Abends feine  
und ruhig sein und angenehm,  
möge ich all´die Liebe deine  
entgelten, auch wenn´s nicht bequem.

Erst, wenn die Zeit kommt langsam, stille  
und Gott selbst holt dich schon nach Haus,

sagen: „Geschehe, Herr, dein Wille!  
Schön war die Zeit, und sie ist aus.“

Und Kinder mein, die seh'n dies alle,  
werden auch mich bebegleiten mal  
mit Liebe in die Freudeshalle,  
wo kein Schmerz mehr und keine Qual.

## **Ein Wunsch an die „Patriot-Petition“, und an alle, welche sich bemühen, in unsere immer ungesunder werdende Welt Gottes Ordnung und Liebe zu bringen**

Es möge Gott Sie segnen,  
Deutschland , die ganze Welt,  
möge Er uns begegnen,  
wie Er's im Herzen hält.

Es kommt das Zeitenende,  
der Teufel wird ganz bö's;  
Gott, der den Heiland sendet,  
ist doch viktoriös.

Komm, Herr, gib uns die Stärke  
in deinen Reihn zu gehn,  
zu tun die guten Werke  
die gegen's Finstre stehn.

Doch jetzt, kurz vorm Entrücken,  
hilf auch den Blinden noch,  
die letzte Chance zu blicken,  
zu dir zu schauen hoch.

Nur Dir sei Lob und Ehre  
und Deinen Kindern Kraft:  
was Deine Liebe mehret,  
ist schön und fabelhaft.

## **Jesu Anrede Deutschlands**

Du ließt einst mein Volk Gottes quälen.  
Ich strafte dich mit Hungersnot,  
mit Toten dein und Bombenfällen,  
mit nordöstlichem Viertel rot.

Du hast verstanden. Kniend nieder,  
erbautes den Staat Israel.  
Dann gab ich dir den Wohlstand wieder  
und jetzt ist dein Weg klar und hell.

Doch wehe dir! Denn dein Wohlhaben  
verweht den Glauben und Verstand.  
Und der Feind, ähnlich wilden Raben,  
streckt aus die halbmondförmige Hand...

Vertraue nicht deinem Geld und Namen,  
kehr in die Arme mein zurück!  
Ich bin des Lebens Kern und Samen,  
ich bin dein einzig wahres Glück.

Gehorchend mir, wirst nicht mehr fallen  
in Teufels Bann und Hinterlist.  
Dann werden frohe Lieder schallen...  
Nutz aus der Gnade kurze Frist!

**An Frau Kanzlerin Merkel** (nach den Terroristen-Anschlägen in Berliner  
Weihnachtsmarkt 2016; an ihre webseite geschickt, doch wahrscheinlich nicht von ihr  
gelesen)

Geehrte, liebe, liebende (ich glaube)  
Frau Merkel! Möglich tue ich Sie verstehn.  
Sie wollten Fremden aus Mitleid erlauben,  
in eine bessere Heimat einzugehn.

Sie sehen doch - wie ist es ausgefallen!  
Jetzt wissen Sie schon, dass man erstens soll  
das eigne Land beschützen vor den Krallen  
der Bösen; nur dann fühlt das Land sich wohl.

Doch - es gibt Lösung! Jesus lebt und wartet:  
bekennen Sie die Schuld! Er nimmt Sie an.  
Er kann auch helfen - wenn es kommt hart auf harte -  
alles zu bessern! Euer Land ist dran.

Ja, lieben Sie die Fremden, Liebe für Leute  
ist Gottes Wunsch. Doch - Liebe mit Vernunft!  
Es ist Gebet, was diese brauchen heute,  
und Hilfe, die gibt „gute Botschaft“ kund.

Gott segne Sie! Und geb' das neue Leben,  
die neuen Augen und das neue Herz.  
Fremden und Eignen können Sie dann geben,  
was Freude, Leben bringt - nicht Tod und Schmerz.

**Die mit Insekten - beabsichtigt und mit Erlaubnis -  
kontaminierten Lebensmittel**

Hör'ich gut? Und seh' ich richtig?  
Was schon diese Narren hemmt?  
„Kühe fort“ (sagt man) sei wichtig -  
Würmer nicht? Wie unverschämt!

Gutes mit dem Pfui ersetzen,  
Ehen mit Attrappen schwul -  
der Teufel kommt nur mit Netzen,  
fängt uns, macht zu nichts und null...

Mensch, hab' Herz und G'hirn bereitet,  
lies die Bibel, Gottes Wort!  
Früher, als dein Denken scheitert,  
vor der ganzen Menschheit Mord

wende dich zu deinem Retter,  
treibe fort die Narren „fein“.  
Sag nicht: „Nicht jetzt, vielleicht später...“  
Später kann's zu spate sein.

## **An Veranstalter der Drag-Vorstellungen für Kinder**

Ich bin ein Kind. Will so auch leben.  
Reifen heran in Tugend, Lieb' .  
Wie treibt ihr mich, nach „Drag“ zu streben,  
meiner Moral grausame Dieb'?

„Lasst alle Kinder zu mir kommen,“  
sagt Jesus - er kam selbst als Kind.  
Hat sich der Kleinen angenommen,  
die für Euch jetzt nur Beute sind.

Wie wollt ihr mich der Kindheit rauben,  
machen mich so zum Drag-Gespenst?  
Kommt lieber, an Sein Wort zu glauben.  
Er, euer Richter, nimmt das ernst.

## **Mein Osterdank**

Jesus, es steht in Deinen Händen,  
abzustellen den Todesmarsch.  
Danke für alle gute Wenden,  
bekämpfend die Entwicklung barsch!

Für die Abortklinik geschlossen,  
für den Atomkern nur für's Gut',  
für alle echt Vernunftsgenossen,  
die noch zum Warnen fassen Mut.

Für Kinder, Jugend, Eltern ihre  
dankbar für Gottes Geschlechtsgab´,  
welche der bösen Gendersirre  
mit Haupt und Herzen schaufeln Grab.

Danke, das Du nicht Schluss gemacht  
mit uns - der Menschheit, wenn auch blöd.  
Für deinen Tod – die Lebenswache.  
Danke für dich – das Lebensbrot.

## **An Klima-Terroristen**

Ein Kunstwerk, jahrelang bewundert,  
unentwegt mit der Farb´ bestreut,  
Ärzte über zehn, fünfzig, hundert  
Verletzten auf dem Tisch gebeugt -

der Teufel kommt, um zu vernichten,  
schickt Gretas Nachfolger uns her:  
Mit resoluten Zornes Gesichtern  
machen sie unser Leben schwer...

Bitte, schaut an - bevor zu „rachen“ -  
das Inn´re eur, das „Klima“ dort!  
Vor eigner Schwelle rein zu machen  
ist Vorzugsding - kein eitler Sport.

Macht Ordnung zwischen euch und Gotte,  
bereitet ihm die Wohnung drin.  
Der Narr verliert, nachdem er spottet;  
sein Weg geht vor die Hunde hin.

Doch Jesus ist für euch gestorben,  
ladet euch ein - tut Eitles nicht!  
Hat euch der Teufel schon geworben?  
Kommt - Jesus eure Fesseln bricht!

Im Himmel ist das beste Klima,  
glücklich ist jeder, der hin kommt.  
Wer glaubt daran, macht´s gut und prima:  
vernichtet nicht - hilft gern und prompt.

## **Kondolenz**

Die gute Frau ist abgegangen -  
so sei Gott jetzt Euch bei und nah!  
Wische ab Tränen Euch von Wangen

und sage Euch: Seht, Ich bin da.

Es endet mal ein jedes Leben:  
wo aber geht man hin danach?  
Möge Euch Jesus Gnade geben,  
der am Kreuz Macht des Todes brach.

Ladet Ihn in Eur Herz, Ihr Lieben,  
dass Er Euch mal zu Sich kann führ'n!  
Dort hilft Er ab den Lebenshieben;  
schon hier, am Platz mit bösen Trieben,  
gibt Er den wahren Lebenssinn.

*Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass Er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Johannes-Evangelium 3,16*

## **An die Kinder vorzeitig sexualisierende WHO - Weltgesundheitsorganisation**

Wie wollt Ihr die Gesundheit halten,  
„Gesundheitsleiter“ unsrer Welt?  
Der Kleinen zärtliche Gestalten,  
was frühzeitig ist, nur entstellt.

Die Seele auch, die kann nicht reifen,  
stufenartig, allmählich, fein,  
soll - eurer Meinung nach - schnell greifen  
zu dem, was sollte später sein.

Gott macht doch alles nach der Reihe -  
der Teufel umgekehrt es hält.  
Wem gehört ihr? Gericht ist nahe.  
Vorsicht, ihr Stolzen dieser Welt!

## **Mein Wiegenwunsch an das vom „Missionswerk Werner Heukelbach“ geplante Haus**

Gott segne die Entscheidung Ihr,  
ein neues Haus zu bauen!  
Mit Hilf' und Gnade komme Er,  
dies Werk Ihr anzuschauen.

All Schwierigkeiten möge Er  
wegschieben und vernichten,  
dass alles einfach vor sich geht,  
auch Ihre neuen Pflichten.



Jeder von außen, mit dem Bau  
irgendwie in Verbindung,  
möge dadurch zu Jesus komm'n,  
zur neuen Lebensgründung.

Und wenn das Haus schon fertig ist,  
möge die Arbeit blühen;  
ich glaub', dass Er selbst krönen wird,  
worum Sie sich bemühen!

## **Weihnachts- und Neujahrswünschen an die „Patriot-Petition“ und ihre Freunde**

Danke für alles schon erreichte,  
für alles, was vor Euch noch liegt,  
dass der Herr Eure Hilfe brachte,  
dessen Lieb' das Unheil besiegt.

Möge Er auch im Jahre neuen  
Euch leiten, schützen, gnädig sein,  
dass überall sich besser freuen  
Menschen, Kind, Vater, Mütterlein!

## **Mein PatriotPetition - Neujahrswunsch 2024**

Möge das Jahr, so nah schon kommend,  
Jahr des göttlichen Sieges sein,  
und mögen alle Gute, Fromme  
verbringen es ganz schön und fein.

Mögen die, die das Bös' vorhaben  
oder schon lange praktisch tun  
an Frauen, Männern, Mädchen, Knaben,  
wagen, vom Teufel auszuruhen.

Möge die Welt, die eilt zum Ende,  
die reine Gottes Liebe seh'n,  
möge manch Herz in tiefer Wende  
wagen, mit Ihm zum Heil zu geh'n.

Und mögen alle Freunde gute,  
die wirken für des Rechtes Weg,  
verstehen in jeder Minute:  
Jesus ist mit uns auf dem Steg!

*(Einstweilen Ende)*